

Familiengottesdienst an Weihnachten 2021

Was der Mond über Weihnachten zu erzählen hat

Musikalische Begleitung: TONLOS!

Link zum Livestream

Weihnachtsfeiertag St. Georg, Kastel 10:30 Uhr

<https://youtu.be/f1CnwEZhgKw>



Vorbereitung:

2 tragbare Mikros

Mond (hat Jörg), Kugeln (bringt Helga mit)

Der Mond wird dann am Ambo befestigt, die beiden Kugeln an den Voraltaar geklebt

Give-away in zwei Körbchen bereitstellen (Jörg)

Ablauf

Eingangslied

Oh du Fröhliche

GL 238, 1-3

Begrüßung und Einführung

Frohe, gesegnete Weihnachten, liebe Gemeinde und herzlich willkommen zum Familiengottesdienst!

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes,
der die ganze Welt geschaffen hat,
(mit beiden Armen einen Kreis zeigen)
der in Jesus Christus als Kind zu uns gekommen ist
(ein Kind auf dem Arm wiegen)
und der uns durch seinen Geist verbindet.
(einmal über die Gemeinde hinweg zeigen)

Frohe Weihnachten wünschen sich in diesen Tagen Christinnen und Christen rund um den Erdball. Sie feiern wie wir die Geburt des Gottessohns, alle auf ihre Weise. Das wird uns heute in besonderer Weise beschäftigen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist als kleines Kind in unsere Welt gekommen. Herr, erbarme dich

Dein Vater im Himmel hat allen Menschen zeigen wollen, wie sehr er sie liebt. Christus, erbarme dich.

Du lädst alle Menschen ein, auf dein Wort zu leben und danach zu leben. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Gloria, Ehre sei Gott

GL 169, 1+2

Tagesgebet

Gott, auf der ganzen Welt feiern Menschen Weihnachten. Fröhliche und Traurige, Alte und Junge, Kranke und Gesunde, Arme und Reiche. So viele verschiedene Menschen! Und überall wird Weihnachten anders gefeiert. Aber es ist schön zu wissen, dass alle feiern, dass du in Jesus Mensch geworden bist. Wir sind mit so vielen Menschen durch unseren Glauben verbunden sind. Die Geburt deines Sohnes Jesus Christus ist ein großes Geschenk für uns alle. Wir loben und preisen dich heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Helga:

Liebe Gemeinde, in vielen Teilen der Erde haben Menschen sich im Advent auf Weihnachten vorbereitet haben. In Indien werden zum Beispiel Pappmaschee-Kugeln hergestellt. Daraus werden wunderschöne Christbaumkugeln gebastelt.

Heute haben wir einige bunte Kugeln mitgebracht. Jede sieht anders aus, jede ist einzigartig, so wie wir Menschen einzigartig sind. So schön bunt sind nun alle Kugeln geworden!

Moooooment!, da sehe ich aber Kugeln, die nicht gestaltet wurden. Wurden sie vergessen? Was sind das für Kugeln?

Tanja (am Ambo): „Hallo, ich bin KEINE Kugel, ich bin der Mond und schein hell über die ganze Welt. Auch über Kastel!“

Alexandra (stolz): „ICH bin eine Kugel und mein Name ist Patra. Das bedeutet auf Hindi Papier. Hindi sprechen viele Menschen in Indien. Und dort bin ich hergestellt worden.“

Tanja: „Patra ist ein schöner Name. Aber warum heißt eine Kugel denn Patra, also Papier?“

Alexandra: „Na, weil ich und alle anderen Kugeln, die gestaltet wurden (*zeigt auf gestaltete Kugeln auf dem Altar*), aus Pappmaschee hergestellt wurden!“

Tanja: (schaut Maike an): „Und wie heißt du?“

Maike: „Ich heiße Papel!“

Tanja: „Aha! Das klingt ja wunderbar, du kleine Kugel! Und das bedeutet bestimmt auch Papier?“

Maike (*stolz*): „Ja, aber ich bin keine einfache kleine Kugel. Ich bin eine ganz besondere Kugel: Denn ich bin fair gehandelt!“

Tanja: „Was ist bitte schön „fair gehandelt“? Das verstehe ich nicht!“

Maike: „Das heißt: die Arbeiterinnen und Arbeiter haben einen gerechten Preis für mich und die anderen Kugeln bekommen. Uns herzustellen, war schließlich ganz schön viel Arbeit! Mit dem verdienten Geld können sie gut für ihre Familien sorgen.“

Tanja: „Das gefällt mir. Jeder und jede soll hier und in allen Ländern der Erde gerecht behandelt werden.“

Maike: „Das finde ich auch. Ich bin aber nicht nur besonders, weil ich fair gehandelt bin, sondern weil ich eine weite Reise hinter mir habe. Ich komme nämlich aus Brasilien!“

Tanja: „Ah! Du kommst aus Brasilien! Wie schön! Aber warum bist du denn noch so farblos?“

Maike: „Farblos? Ich werde mal eine wunderschöne bunte Christbaumkugel sein. Dann hänge ich an einem grünen Tannenbaum wie die hier (*zeigt auf die Christbäume in der Kirche*) und alle, die mich anschauen, werden sich freuen.“

Tanja (*lacht*): „Ha! Was weißt du denn von Tannenbäumen? Ja, hier in Deutschland schmücken die Menschen zu Weihnachten einen Tannenbaum mit bunten Kugeln und nennen ihn Christbaum. Aber du kommst doch aus Brasilien und Patra aus Indien. Glaub mir, ich kenne die ganze Welt und bei euch werden zu Weihnachten keine Tannen mit wunderschönen Weihnachtskugeln geschmückt. In Indien zum Beispiel feiern nur wenige Menschen Weihnachten, weil es dort nicht so viele Christinnen und Christen gibt.“

Alexandra (*staunt*): „Ach, nein? Und wie feiern die denn dort Weihnachten? Das ist mein erstes Weihnachtsfest. Und weil ich ganz neu bin, weiß ich auch nicht, wie Menschen in Indien Weihnachten feiern.“

Tanja: „In Indien gibt es zwar keine Tannenbäume, aber man hängt den Weihnachtsschmuck an Mangobäume oder Bananenstauden.“

Alexandra: „Wirklich? An Bananenstauden?“

Tanja: „Genau! Das wäre in Deutschland ja gar nicht möglich, weil es zu kalt ist. So was wächst hier nicht. Und soll ich dir noch etwas über Indien verraten? In Indien ist es an Weihnachten sehr bunt: Kirchen, Häuser und Straßen werden mit ganz viel farbigem Krepppapier dekoriert.“

Alexandra: „Das hört sich ja auch toll an!“

Tanja: „Ja! Und es geht noch bunter: In vielen Dörfern und Gemeinden werden in der Adventszeit

schöne Bilder vor der Kirchentüre oder auch vor der eigenen Haustüre auf den Boden gemalt.“

Alexandra wird nachdenklich und schaut nach unten.

Tanja: „Was ist mit dir, kleine Kugel?“

Alexandra: „Hmm... Dann frage ich mich aber: Wenn alle Christinnen und Christen auf der Welt unterschiedlich Weihnachten feiern, was haben wir dann gemeinsam? Erzählst du mir das?“

Tanja: „Aber natürlich! Über Weihnachten weiß ich eine ganze Menge. Schließlich bin ich ja schon sehr alt. Ich war dabei, als der Stern über der Krippe mit dem Jesuskind stand... Aber ich verrate jetzt nichts weiter, lasst uns der Weihnachtsgeschichte lauschen, die an Weihnachten auf der ganzen Welt, in jeder Kirche, wie auch hier in Kastel erzählt wird.“

Halleluja

Freu dich Erd und Sternenzelt

GL 777, 1

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 1-14 nacherzählt von Herbert Adam)

Vor vielen, vielen Jahren lässt der römische Kaiser Augustus seine Einwohner zählen.

Er will wissen, wie viele Leute in seinem Reich wohnen,

dann kann er sich ausrechnen, wie viel Geld er als Steuern bekommt.

So eine gewaltige Volkszählung hatte es bis dahin noch nicht gegeben.

Jeder musste in seine Heimatstadt, in der er geboren war.

Deshalb geht Josef mit Maria, seiner Verlobten, den Weg nach Bethlehem.

Er stammt von König David ab und wurde dort geboren.

Alle Herbergen und Gasthäuser in Bethlehem sind überfüllt.

So kommt es, dass die beiden in einem Stall übernachten müssen.

Maria ist schwanger und erwartet ein Baby.

Der lange Fußweg hat sie sehr angestrengt.

In dieser Nacht kommt das Kind zur Welt.

Hier in Bethlehem, im Stall, wird Jesus geboren.

Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Krippe,

dort wo Ochs und Esel sonst ihr Futter bekommen.

In dieser Nacht wachen Hirten bei ihren Schafen.

Da kommt plötzlich ein Bote Gottes, ein Engel, zu ihnen,

und Gottes Licht macht alles hell und warm.

Die Hirten erschrecken.

Der Engel sagt aber zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!

Was ich euch sage, wird viele Menschen froh machen!

Heute ist einer geboren, der viele Menschen retten wird.

Sie werden *Messias* oder *Christus* zu ihm sagen.“

Und so werdet ihr ihn erkennen:

„Ihr findet ein Kind, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt.“

Und dann kommen zu dem einen Engel noch ganz, ganz viele andere dazu.

Sie singen laut und schön:

„Gloria! Ehre sei Gott in der Höhe.

Und Frieden für alle hier auf der Erde,

weil Gott die Menschen liebt.“

Die Hirten sagen: „Auf, lasst uns nach Betlehem gehen und das Kind suchen.

Wir wollen das sehen, was der Engel gesagt hat!“

Im Stall finden sie Maria und Josef und das Baby.

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.

Die Hirten erzählen, was der Engel über das Kind gesagt hat und freuen sich sehr.

Mitten in der Nacht gehen die Hirten zufrieden und glücklich zurück zu ihren Schafen.

Maria vergisst diese Worte nie mehr. Immer wieder wird sie darüber nachdenken.
Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Freu dich Erd und Sternenzelt

GL 777, 6

Katechese 2

Maike: „Ist das eine schöne Geschichte!“

Tanja: „Ja, liebe Kugel, und ich war dabei, als all' das geschah!“

Alexandra: „Aber ich nicht! Wie schaaaade!. Ich bin ganz traurig.“

Tanja: „Nein, sei nicht traurig, gerade deswegen feiern wir seit dieser Zeit Jahr für Jahr Weihnachten. Wir erinnern uns an die Geburt Jesu. An Weihnachten feiern Christinnen und Christen, dass Gott im Jesuskind zu den Menschen gekommen ist. So sehr liebt Gott die Menschen und alles, was er geschaffen hat!“

Alexandra: „Und was ist, wenn Weihnachten vorbei ist?“

Tanja: „Es bleibt dabei, Gott liebt die Menschen, nicht nur an Weihnachten. Er liebt uns IMMER – und diese Liebe sollen wir weitergeben.“

Alexandra: „Und wie macht man das?“

Tanja: „Na ja, ein Beispiel bist du selbst dafür. Du hast uns erzählt, dass die Frauen und Männer in Indien, die dich hergestellt haben, dafür einen Lohn bekommen haben, von dem sie leben und ihre Kinder zur Schule schicken können.“

Maike: „Das ist ja auch nur gerecht!“

Tanja: „Und genau darum geht es. Nicht überall auf der Welt haben Menschen so viel Geld, dass es zum Leben reicht.“

Maike: „Das ist aber ungerecht!“

Tanja: „Genau! Und deshalb sollen Menschen wie wir, denen es gut geht teilen und sich für die einsetzen, denen es schlecht geht. Das beginnt schon damit, dass man schaut, ob Menschen für Dinge, die sie herstellen einen gerechten Lohn erhalten. So wie bei euch Pappmaschee-Kugeln oder bei Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen...“

Alexandra: „So einfach ist das?“

Tanja: „Einfach ist das oft nicht, aber es ist schon mal ein Anfang!“

Alexandra: „Und dann wird für viele Menschen auf der Welt Weihnachten zu einem fröhlichen Fest.“

Tanja: „So ist es. Und deshalb wünschen wir den Menschen hier bei uns und überall auf unserer Welt ein frohes und gesegnetes Fest.“

Fürbitten (Maike)

Guter Gott, rund um den Erdball wird Weihnachten gefeiert, die Menschwerdung deines Sohnes.
Wir bitten dich:

1. Lass dein Licht leuchten über alle Menschen, die mutlos sind und keinen Ausweg wissen. Guter Gott:
2. Lass dein Licht leuchten über alle Menschen, die krank und traurig, einsam und verlassen sind. Guter Gott:
3. Lass dein Licht leuchten über alle Menschen, die in Streit und in Feindschaft miteinander leben. Guter Gott:
4. Lass dein Licht leuchten über uns und über allen Menschen, die wir lieb haben und höre auch unsere persönlichen Bitten (10 Sekunden Stille). Guter Gott:
5. Lass dein Licht leuchten für unsere Verstorbenen und für die Trauernden, die gerade an Weihnachten einen geliebten Menschen vermissen. Guter Gott:

Guter Gott. Jesus ist für alle Menschen auf unserer Erde Mensch geworden. Öffne unser Herz für das Wunder von Weihnachten und nimm unseren Dank entgegen – jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung

Gib mir die Ohren der Hirten

Gabengebet

Lobpreis

Sanctus

Holy, holy, holy

Vater unser

Friedenslied

Tragt in die Welt nun ein Licht

SM 208, 1-4

Danklied

Nun freut euch Ihr Christen

GL 241, 1-3

Schlussgebet

Guter Gott, wir haben dein Wort gehört und waren Gäste an deinem Tisch. Schenke uns gesegnete Weihnachten und lass unsere Freude und Liebe auf die Menschen weltweit ausstrahlen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Hinweis auf die Kugeln, die als give away an den Ausgängen ausgeteilt werden

Segen

Herr, behüte uns und die, mit denen wir zusammenleben;
 lass dein Angesicht leuchten über uns und über die, mit denen wir Streit haben;
 sei uns gnädig, Großen und Kleinen, Frohen und Traurigen, Kranken und Gesunden;
 erhebe dein Angesicht auf uns und auf alle Menschen;
 gib uns und der ganzen Welt den Frieden.

So segne uns und das, was wir tun, der menschengewordene Gott, der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden

Schlusslied

Licht der Welt

Auszug

Rockin around Christmas tree